

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: [REDACTED] Wilhelm Adametz

7. August 1948

Blatt 1097

Die Lehrer müssen helfen!

Im Einvernehmen mit dem Bürgermeister richtet der geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner an die Wiener Lehrerschaft den Appell, bei der Ausgabe der Fleischverbilligungsscheine für die Wiener Bevölkerung, die in der Zeit vom 23. August bis 3. September 1948 erfolgt, mitzuwirken. Der Stadtschulrat fordert die Lehrer und Lehrerinnen aller ihm unterstehenden Schulkategorien auf, sich für diese Mitarbeit freiwillig zu melden und dadurch zu beweisen, daß sie sich jederzeit gerne in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Die in Wien weilenden Lehrerinnen und Lehrer, die sich zu dieser Arbeit bereit erklären, werden gebeten, sich bis zum 12. August bei ihrer Schulleitung zu melden. Jene Lehrkräfte, die sich außerhalb Wiens befinden, mögen ihre Meldung bis zum gleichen Termin mittels Postkarte ihrer Schulleitung bekanntgeben.

Das Altersheim Liesing wiederhergestellt

Das Altersheim der Stadt Wien in Liesing, das vor Beginn des Krieges über 713 Betten verfügte und damals nur gesunde weibliche Pfléglinge beherbergte, hat unter den Kriegsergebnissen schweren Schaden gelitten. Alle Dächer des alten Anstaltsgebäudes waren schwer beschädigt. Der Trakt, der den Speisesaal enthält, war durch einen Bombentreffer fast vollkommen zerstört worden. Die meisten Fenster des Gebäudes waren zerschlagen. Im neuen Anstaltsgebäude waren sämtliche Dächer bis auf wenige

Quadratmeter vollkommen zerstört. Im Osttrakt waren die Decken von drei Schiffsälen durchgeschlagen, vier weitere Säle hat der Luftdruck ihrer Türen und Fensterstöcke beraubt und sie dadurch unbenützlich gemacht. Der Westtrakt des Gebäudes war dadurch unbenützlich geworden, daß infolge Luftdruckes beim Bombenangriff die Gänge im ersten und zweiten Stock durchgebrochen sind. Auch in diesem Gebäude gab es keine komplette Fensterscheibe mehr. Schwere Beschädigungen hat auch der Anstaltsgarten erlitten. Im Mai 1945 konnte die so schwer beschädigte Anstalt, deren Betrieb trotzdem fortgeführt wurde, nur mehr 400 Pfléglinge beherbergen.

Doch schon im Jahre 1946 ist mit der Behebung der Kriegsschäden begonnen worden und jetzt kann die Anstalt wieder in ihrem vollen Ausmaße benützt werden. Alle Kriegsschäden sind behoben, der Speisesaal ist wieder benützlich, die Schiffsäle sind repariert und neu eingerichtet und vier neue Tagräume konnten außerdem gewonnen werden. Nur Fassadenschäden an Außenmauern und an Stiegenhäusern sind noch nicht behoben.

Aus dem Anlaß der Fertigstellung der Kriegsschädenbehebung in der Anstalt findet morgen Samstag um 10 Uhr vormittags in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Körner die Feier der Wiedereröffnung des Vollbetriebes statt. Das Altersheim der Stadt Wien in Liesing hat jetzt wieder einen Belagraum von 718 Betten, von denen 511 Betten in fünf Krankenabteilungen und 207 Betten für gesunde Pfléglinge zur Verfügung stehen. In einer der Krankenabteilungen befindet sich eine Abteilung für körperlich und geistig sieche Kinder mit 36 Betten. In der Anstalt sind derzeit 698 Pfléglinge unter ihnen 545 Frauen und 153 Männer.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Zusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe mit 10 oder weniger Personen, für Hausgehilfinnen und an Hausbesorger, werden ab Montag, den 9. August durch die Kartenstellen ausgegeben. Die Ausgabe der Zusatzkarten erfolgt nach den Anfangsbuchstaben der Namen und zwar für A bis G Montag,

H bis K Dienstag, L bis O Mittwoch, P bis Sch Donnerstag und St bis Z am Freitag. Ausgabezeit am Mittwoch von 8 bis 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 16 Uhr. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Hausbesorger erhalten ihre Zusatzkarten nur gegen Rückgabe der bestätigten Hauslisten.

Ausgabe schwedischer Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6 jährigen Kinder der Bezirke 2, 3, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 17, 18, 19, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilch- ausgabe Montag, den 9.8.1948, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Die Trockenmilchausgabe für den 1. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 10.8.1948.

Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Eisenbahner aus Schweden beim Bürgermeister

=====

Eine Gruppe Eisenbahner aus Malmö, die in Wien zu einem Fußballmatsch eingetroffen ist, wurde heute von Bürgermeister Körner empfangen. Der Bürgermeister richtete an die Besucher herzliche Worte und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich die schwedischen Fußballer hier zu einem friedlichen Wettkampf eingefunden haben und wünschte ihnen guten Erfolg.

Petroleumausgabe für Haushalte, Kleingärtner und Siedler

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für den Bereich der Bezirke I bis XXVI bekannt:

Im Monat August 1948 werden die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise für Haushalte für das Wirtschaftsjahr 1948/49 B August 1948 mit 3 Liter, K August 1948 mit 20 Liter und die der Kleingärtner und Siedler B August 1948 mit 3 Liter, K August 1948 mit 20 Liter bei den petroleumführenden Einzelhandelsge-

schäften eingelöst.

Die Abschnitte B Juli 1948 und K Juli 1948 der Petroleumbezugsausweise für Haushalte, sowie der Kleingärtner und Siedler für das Wirtschaftsjahr 1948/49, ferner die Petroleumberechtigungs-scheine mit einem Ausstellungsdatum vor dem 1. August 1948 werden mit 8. August 1948 ungültig erklärt.

Ausgabe von Bezugsrechten für Heiz- und Dieselöl im August 1948

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für den Bereich der Bezirke I bis XXVI bekannt:

Die Ausgabe der Anweisungen für Heiz- und Dieselöl unter Verlage des Kundennachweises für Betriebskohle erfolgt an Kranken-anstalten, Ernährungs- und Bäckereibetriebe, Wäschereien, Industrie und Gewerbe vom 9. August bis 25. August 1948.

Kohle für Haushalte mit Einzelofenheizung

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Die Abschnitte 3 und 4 der Brennstoffkarte für Raumheizung werden mit je 50 kg Kohle zum Bezuge freigegeben. Die Belieferung erfolgt nach Maßgabe der Einläufe und ist an keinen Termin gebunden.

Die Abschnitte 6 und 10 der Brennstoffkarte für Raumheizung, die für das Kohlenwirtschaftsjahr 1948/49 zur Bevorratung der Haushalte aufgerufen wurden, sowie die Abschnitte 8 bis 14 der Brennstoffkarte für Kochbedarf verlieren mit 30. September 1948 ihre Gültigkeit. Es werden alle Verbraucher nachdrücklichst darauf verwiesen, daß bei Nichtbezug dieser Abschnitte nach diesem Termin keine Nachlieferung erfolgen kann.

70 Jahre Altersheim Liesing
=====

Die beendete Wiederherstellung der durch Fliegerbomben schwer beschädigten Anstaltsobjekte bot den Anlaß zu einer kleinen Feier, die heute vormittags im Park des städtischen Altersheimes Liesing veranstaltet wurde. Zugleich beging die Anstalt das Fest ihres 70-jährigen Bestandes. Zu der Feier waren Bürgermeister General Dr.h.c. Körner, Stadtrat Flödl, Bezirksvorsteher Radfux, Gemeinderat Kowatsch und die leitenden Beamten des Wohlfahrtsamtes, des Anstaltenamtes und der Baudirektion erschienen.

Der Verwalter der Anstalt, Schneider, gab in seiner Begrüßungsansprache einen Abriß der Geschichte dieser Anstalt. Den Kern des Altersheimes bildet das Schloß Liesing, das nach der zweiten Türkenbelagerung neu aufgebaut wurde. In dem herrlichen Schloßpark, an dem sich jetzt die Pfleglinge des Altersheimes erfreuen, blieb damals nur ein türkischer Haselnußstrauch bestehen, den die die Vorstädte zerstörenden und versengenden Belagerer schonten, weil sie ihn als ein Gewächs ihrer Heimat erkannten. Dieser Haselnußstrauch findet sich heute noch im Wappen von Liesing.

Im Jahre 1876 ging das Schloß in das Eigentum der Stadt Wien über, seit 1878 dient es als Altersheim. Die Gemeinde hat damals ein zweites Gebäude dazu gebaut. Nach dem ersten Weltkriege wurde, sowie alle anderen Wohlfahrtsanstalten der Stadt Wien, im Zuge der völligen Erneuerung des Fürsorgewesens unter Stadtrat Prof. Dr. Tandler auch das Liesinger Heim gründlich modernisiert und auf neuen Grundlagen gestellt. Im zweiten Weltkrieg hat die Anstalt schwere Schäden erlitten. Nicht weniger als 14 Bombentrichter befanden sich auf ihrem Gebiete. Der Trakt, der den Speisesaal enthält, wurde durch einen Volltreffer fast völlig zerstört und die Anstalt infolge ihrer Beschädigung auf einen Pfleglingsstand von 300 bis 400 reduziert. Dem Zusammenwirken der zuständigen Abteilungen des Wiener Magistrats und der Angestellten der Anstalt ist der rasche Wiederaufbau zu danken, sodaß die Anstalt jetzt wieder mit vollem Belag betrieben werden kann.

Der Leiter des Anstaltenamtes der Stadt Wien, Obersenatsrat Dr. Schwarzl, bezeichnete die Art, wie ein Volk für seine

Kinder, für seine Kranken und für seine Greise sorgt, als einen Gradmesser der menschlichen Kultur. Bürgermeister Dr. Laeger hat die Alten Wiens aus den Elendsquartieren herausgenommen und ihnen große Anstalten errichtet und Stadtrat Prof. Tandler hat das Recht auf Fürsorge proklamiert und eine neue von aller Welt bewunderte Organisation der Fürsorge geschaffen.

Bürgermeister General Körner, mit herzlichem Beifall begrüßt, verwies vor allem auf den Wechsel der Bestimmung dieser Anstalt, der durch den Krieg eingetreten ist. Vor dem Kriege waren hier ausschließlich gesunde weibliche Pfleglinge untergebracht, die noch rüstig und gesund waren und nur deswegen das Altersheim aufsuchten, weil sie im Wirtschaftsporzeß nicht mehr ganz mitkommen konnten und ihren Platz jüngeren Kräften überlassen wollten. Die alten Leute haben die Entbehrungen des Krieges und die starke Beanspruchung viel schwerer getroffen, als die jüngeren Jahrgänge. Hunger und schlechte Ernährung haben viele alte Leute krank gemacht, die sonst noch gesund und wohl auf sein könnten. Der Anteil der gesunden Pfleglinge in unseren Altersheimen ist daher stark zurückgegangen. Auch Liesing ist zum Teil eine Krankenanstalt für Greise geworden.

Der Bürgermeister sprach allen, die an dem Wiederaufbau der Anstalt mitgewirkt haben, den Dank der Gemeindeverwaltung aus. Das Altersheim Liesing ist in seinem friedensmäßigen Umfang wiederhergestellt. 5 Abteilungen sind derzeit für kranke Pfleglinge eingerichtet. In einer Abteilung befinden sich auch körperlich und geistig sieche Kinder.

22 Millionen für die Altersheime

Das große Sterben, das der Krieg und seine unmittelbaren Folgen gerade unter den älteren Leuten verursacht hat, verminderte einige Zeit den Stand der Pfleglinge unserer Altersheime. Die Gemeinde Wien hatte im Jahre 1938 in 8 Altersheimen 8.500 Betten für ihre greisen Mitbürger bereit. Kriegsschäden und die Besetzung durch fremde Truppen haben diesen Stand im April 1945 auf 6 Altersheime mit 4.606 Betten herabgesetzt.

Mit Befriedigung können wir heute feststellen, daß es in den ersten drei Jahren unserer Bautätigkeit gelungen ist,

neben der Behebung vieler anderer Kriegsschäden an Wohnhäusern und Schulen, Krankenhäusern und Amtsgebäuden, auch in unseren Altersheimen wieder neuen Belagraum zu schaffen. Die Gemeinde Wien verfügt derzeit wieder über 5.828 Betten in 5 städtischen Altersheimen.

Im Voranschlag für dieses Jahr hat die Gemeinde Wien für ihre Altersheime 21.6 Millionen Schilling an Ausgaben vorgeschlagen. In der Demokratie und für eine sozialgesinnte Stadtverwaltung sind die alten Leute, auch wenn sie nicht mehr arbeiten können, keine lästigen Esser. Wir sehen in den Greisen unsere Wegbereiter und Vorkämpfer, wir sehen in ihnen jene Menschen, denen wir Dank schulden und die ein Recht darauf haben, daß ihnen die Allgemeinheit die Möglichkeit gibt, ihren Lebensabend sorglos und angenehm zu verbringen und an den Errungenschaften der Kultur noch lange und möglichst viel Anteil zu nehmen.

"Als Bürgermeister der Stadt bringe ich Ihnen die Grüße der Wiener und wünsche Ihnen noch viele frohe Tage und angenehme Stunden."

Die schöne Feier wurde durch Darbietungen der Musikkapelle der Friedhofsangestellten der Stadt Wien und des Arbeitergesangsvereines Liesing für die Pfleglinge des Heimes zu einer erlebnisreichen Abwechslung.

Eier für Diabetiker

=====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkrankte in Wien (Bezirke I bis XXVI) und in Niederösterreich erhalten auf Abschnitt K des Diabetikerausweises 3 Stück Eier.